

# Versammlungskalender

Ort der Versammlung	Name der Vereinigung (gekürzt)	Tag	Stunde	Versammlungslokal	Bemerkungen
<b>Berlin</b>	Prov.-Verb. Brandenburg	29. 9.	1 1/2 M.	Handwerkskammersäle	Herbstverbandstag
<b>Magdeburg</b>	Zwangsinning	5. 10.	2 N.	„Freundschaft“	Generalversammlung
<b>Göppingen</b>	Zwangsinning	4. 10.	10 V.	Göttinger Festsäle	Innungsversammlung
<b>Altenburg</b>	Freie Innung	1. 10.	—	Haus der Landwirte	Außerordentl. Generalversammlung
<b>Stralsund</b>	Verb. Vorp. u. Rügen	11/12. 10.	—	Hotel „Brandenburg“	Hauptversammlung
<b>Stettin</b>	Zwangsinning	20. 10.	8 A.	„Zum alten Fritz“	Vierteljahrsversammlung
<b>Riesa</b>	Zwangsinning	5. 10.	12 1/2 M.	Bahnhof	Quartalsversammlung
<b>Zwickau</b>	Zwangsinning	1. 10.	3 N.	Gasthaus zum Greif	Ordentliche Vierteljahrsversammlung
<b>Kaiserslautern</b>	Kreisverb. pfälz. Uhrm.	2. 10.	9 1/2 V.	Orthsche Bierhallen	Generalversammlung
<b>Potsdam</b>	Zwangsinning	5. 10.	10 V.	Zentral-Hotel	Vierteljahrsversammlung
<b>Oppeln</b>	Zwangsinning	12. 10.	5 N.	Deutsches Haus	Quartalsversammlung
<b>Naumburg a. S.</b>	Zwangsinning	5. 10.	4 N.	Dunkelbergs Restaurant	Vierteljahrsversammlung

gewählt und zur Tarifkommission neben Dolfinger und Deifel Kollege Kern. Zu Punkt Verschiedenes fand eine ziemlich lebhaft ausgeprägte Sprache wegen Inserierens in den Tageszeitungen und eventueller Gründung einer Einkaufsgenossenschaft statt. Zum Schluß wurde noch ein Schreiben von Kollegen Lachenmann aus Reutlingen, betreffs unsern Herbstausflug nach dort, verlesen. Es wurde beschlossen, denselben am 27. September auszuführen und noch extra dazu einzuladen. Der Schriftführer: Max Kern.

**München.** (Zwangsinning.) Mitteilung. Ausgiebige Propaganda und großer Unfug wird in unserem Gewerbe in letzter Zeit wieder getrieben in bezug auf Gewährung von Garantie. Nicht nur für Federbruch usw. wird garantiert, sondern auch die Garantiezeiten selbst werden vollkommen sinnlos verlängert. Die letzte Innungsversammlung hat zu diesem Punkte Stellung genommen

und analog den Entschlüssen der Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Breslau einstimmig beschlossen, in Zukunft für Uhren im Preise bis zu 10 Reichsmark eine Garantie von 6 Monaten, für Uhren mit einem höheren Preise eine Garantie von 1 Jahr zu gewähren. Die Innungsmitglieder sind zur Einhaltung dieses Beschlusses verpflichtet. Eine längere Garantie kann nach dem Gesetze nicht verlangt werden, ebenso kann auch eine Garantie für Federbruch gesetzlich nicht beansprucht werden. Im eigensten Interesse eines jeden Kollegen aber liegt es, bei dem heutigen schlechten Geschäftsgange dem Kunden nicht noch freiwillig mehr zuzubilligen, als er nach dem Gesetze ohnedies verlangen kann. Wir ersuchen daher dringend, in Zukunft obigem Beschlusse gemäß zu handeln.

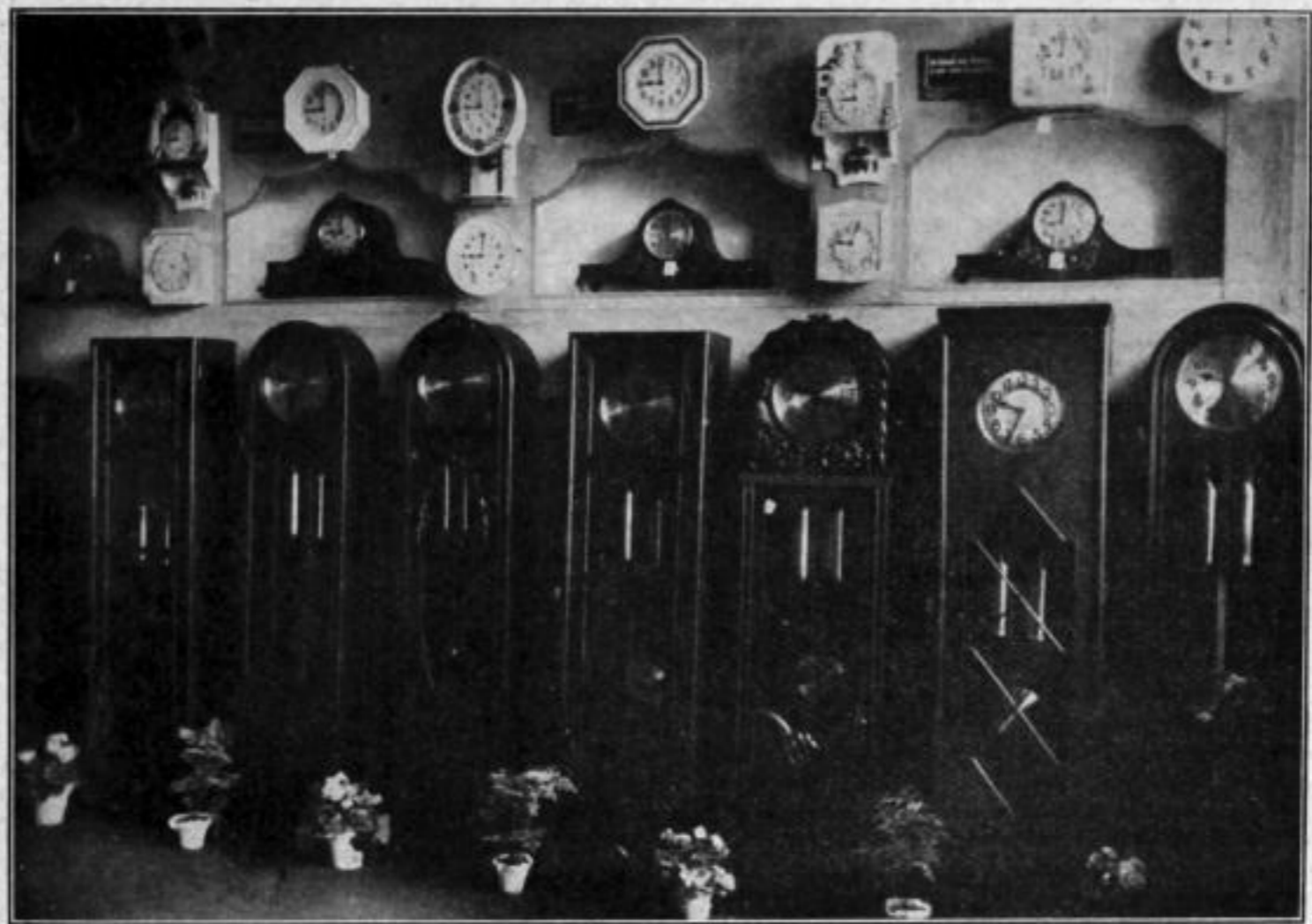
Die Vorstandschaft. Wilhelm Tombrock.

## Verbandstag des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher- und Goldschmiede-Verbandes vom 15. bis 17. August 1925 in Dortmund (Verspätet eingegangen.)

In Verbindung mit der vom Westfälisch-Lippischen Handwerkerbund in Dortmund veranstalteten dreiwöchigen „Handwerks- und Gewerbeschau“ fand der diesjährige VII. Verbandstag in Dortmund statt. Diese großzügige Ausstellung, für die in weitestgehendem Maße in Westfalen und Lippe und darüber hinaus Propaganda betrieben worden war und die wirklich zu einem Ereignis auf dem Gebiete des Ausstellungswesens geworden ist, hatte zur Folge, daß der Besuch der Verbandskollegen ein außergewöhnlich großer war, bot sich doch für alle Verbandstagsbesucher in reichlichem Maße Gelegenheit, einen Ueberblick über die mannigfaltige Gestaltungskraft des Handwerks und seines Strebens und Könnens auf dem Gebiete der Hervorbringung von Qualitätsarbeit zu machen. In diesem Rahmen wirkte die vom Westfälisch-Lippischen Verband veranstaltete Sonderausstellung für das Uhrmacher- und Goldschmiedegewerbe außerordentlich vorteilhaft und bot den nach Hunderttausenden zählenden Besuchern der Gewerbeschau ein interessantes Bild von der Leistungsfähigkeit des Uhrmacher- und Goldschmiedegewerbes. Die Uhrmacherfachausstellung wurde am Samstag, den 15. August, durch den Verbandsvorsitzenden Trawny im Beisein geladener Gäste, Vertreter der Behörden und der Obermeister des Verbandes eröffnet.

Im Anschluß daran fand ein Obermeistertag statt. An diesem nahmen 22 Obermeister, als Vertreter des Zentralverbandes Herr Fichte (Halle) sowie die Vertreter der Fachpresse teil. Der Kassenbericht ergab folgendes Bild: Einnahmen vom 1. Januar bis 8. August 1925 4858 Mk., Ausgaben bis 8. August 3455 Mk., Kassenbestand 1403 Mk. Von verschiedenen Innungen stehen die Beiträge noch aus. Als Kassenprüfer zur Prüfung des Jahresabschlusses für 1924 wurden die Kollegen Kupperschlag (Kamen) und Breder (Bielefeld) gewählt. Herr Kratz (Minden) beantragte, zur Hebung des Besuchs der Obermeistertage wieder eine Entschädigung der Obermeister durch Gewährung des Fahrgeldes 3. Klasse und die eventuell notwendigen Uebernachungskosten einzuführen. Herr Erdmann (Paderborn) wies darauf hin, daß sich durch den Ueberschuß der Fachausstellung 1924 ein außergewöhnlich guter Kassenbestand ergebe, daß es jedoch zu befürchten sei,

daß die Verbandskasse nicht dauernd so flüssig sei, daß ohne Erhöhung der Verbandsbeiträge von 1 Mk. auf 1,50 Mk. vierteljährlich diese Ausgabe zu tragen sei. Er empfahl deshalb, durch Zusammenlegung kleinerer Innungen eine größere Leistungsfähigkeit für die Beschickung der Obermeistertage und Reichstagungen zu versuchen. Herr Kupperschlag hielt aus diesem Grunde eine Zusammenlegung räumlich ausgedehnter, aber an Mitgliederzahl kleiner Innungen mit benachbarten Innungen für zweckmäßig und glaubt, daß dies in freundschaftlichster Weise, aus dem Gedanken der Gemeinschaftsarbeit heraus, geschehen könne. Zur Ueberprüfung dieser Vorschläge und eventuell Durchführung würde eine besondere Kommission aus den Herren Kupperschlag (Kamen), Stlickmann (Gütersloh), Goebeler (Warendorf) und Deiters (Borghorst) gebildet. Zur Frage der Entschädigung der Teilnehmer



Dortmunder Ausstellung für das Uhrmachergewerbe (Teilansicht)